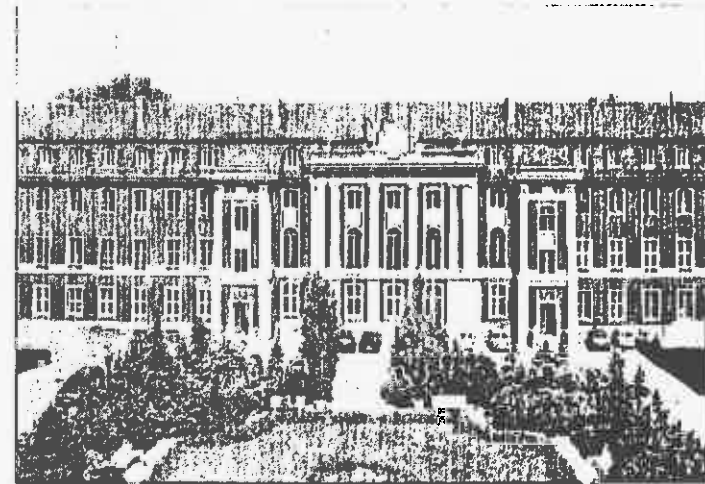


*XII. Arbeitstagung
der
deutschsprachigen
Skandinavistik*



am Nordischen Institut
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Greifswald

17. - 23. September 1995

Sowohl Vielseitigkeit als auch Internationalität des Tagungsprogramms sind vor allem der finanziellen Unterstützung durch die Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn, und die Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart, zu verdanken.

Weiterhin gilt unser Dank den folgenden Institutionen und Stiftungen, die durch ihre Spenden die Tagung unterstützten und in Sonderheit auch das Rahmenprogramm ermöglichten:

Konrad-Adenauer-Stiftung, Rostock
A/S Gyldendal Norsk Forlag, Oslo
Alfried Krupp von Bohlen u. Halbach-Stiftung, Essen
Außenstelle der Finnischen Botschaft, Berlin
Dänische Botschaft, Bonn
Ernst H. Klett-Stiftung Merkur, Stuttgart
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
GUI. Gemeinnützige Universitäts- und Innovationsförderungsges., Hamburg
Kgl. Norwegisches Außenministerium, Oslo
Kgl. Norwegische Botschaft, Bonn
Nordisk Ministerråd, København
Regionaler Fremdenverkehrsverband e. V., Greifswald
Schwedisches Generalkonsulat, Hamburg
Sparkasse Vorpommern
Svenska Institutet, Stockholm
Undervisningsministeriet, København

Die Tagungsmappen wurden von der Dresdner Bank, Filiale Greifswald zur Verfügung gestellt. Die Herstellung des Programmheftes lag in den Händen der Kolleginnen von der Vervielfältigungsstelle der Universität Greifswald.

Kom kiäre Broder kom/
 Ok lät of denne Dagh
 Dricka friskt i detta Lagh/
 Utthi Lust ok Behagh
 Driftwa bärt Hierte-Snagh/
 Sa/ lät Glasen gå rundom:
 Hwadh hielper at man daglig låter/ gräter;
 Bärt Pust/ kom Lust/ medh Must
 At Öhl ok Wijn/ et Swijn
 Som är i Dagh i Lagh medh of ogijn.

Hwem gier en större Kup?
 Dreng fort/ fort skölj' et Glaaf
 Poike/ snart ell du får Waaf/
 Bödlen må wara Mlaaf:
 Kom nu/ nu wilt wij taas
 Intil alt är drukkit up.
 Then som för Glaaf/ Stoop/ Kannor/ Wolkar skolkar
 Han må tritt gå/ ok trä
 Han som med Then blije Wän/
 Lät sij at I som Jagh i Lagh är Män.

Hwij sitter du så tyst/
 Lijk som du hadd' eij Mähl?
 Drick hin lilla Flickans Skähl
 Som boor i nästan Gähl/
 Siungom medh lustigt Skrähl
 Seen/ han glaset hafwer kyst:
 Sal Sal så mått man Glasen lutja/ rutha;
 Weet huth/ drick uth/ din Truth
 Uppå min Edh tähl wedh/
 Tin Swälg ok Bälg är tämlig widh ok bredh.

(ur: Lasse Lucidor, Wårdslige Wisor)

Nordische Studien an der Alma mater Gryphiswaldensis

Im Jahre 1456 gegründet, ist die Universität Greifswald die zweitälteste Universität im Ostseeraum. Studenten aus dem Norden konnten sich hier schon vor Gründung der Hochschulen in Kopenhagen, Lund, Uppsala und Turku für ein Studium der klassischen Disziplinen einschreiben. Noch enger wurden die Verbindungen der Greifswalder Universität zu Nordeuropa, als im Ergebnis des Dreißigjährigen Krieges Vorpommern und Rügen bis 1815 zum Königreich Schweden gehörten. Die Universität Greifswald entwickelte sich zu einem kulturellen Verbindungsglied zwischen Deutschland und Schweden.

Dabei waren es vor allem praktische Bedürfnisse, die das Interesse an der modernen schwedischen Sprache langsam in den Vordergrund rücken ließen. Brauchten doch Deutsche, die als künftige Kaufleute mit Schweden in Berührung kommen sollten, Grundkenntnisse in der fremden Sprache. Johann Carl Dähnert (1719-1785), der erste einheimische Hochschullehrer, der bewußt von Greifswald aus den Kulturaustausch mit Schweden pflegte, veröffentlichte 1784 sein "Kurzgefaßtes Deutsches und Schwedisches Hand-Lexicon mit angefügten Französischen Bedeutungen" (Stockholm, Upsala, Turku). Dieses Werk erlebte bereits 1796 in Stralsund eine zweite Auflage, ergänzt durch eine "Schwedische Sprachlehre für Deutsche" von Gustaf Sjöborg. In dieser Zeit erschien auch das "Teutsch-Schwedische und Schwedisch-Teutsche Wörterbuch. Tysk och Swensk, samt Swensk och Tysk Ord-Bok" (Stockholm, Upsala, Åbo und Greifswald 1782-1790) – eine Gemeinschaftsarbeit des Greifswalder Geschichtsprofessors Johann Georg Möller (1729-1807) und des großen Reformers der schwedischen Orthographie, Carl Gustav af Leopold (1756-1829), der seit 1782 als Dozent für Wissenschaftsgeschichte an der Greifswalder Universität lehrte.

Die Nordistik als Wissenschaft von den Sprachen und Literaturen Nordeuropas in Vergangenheit und Gegenwart entwickelte sich jedoch in Greifswald - wie auch an anderen deutschen Universitäten - erst spät zu einer eigenständigen Disziplin. Einer ihrer Wegbereiter, der schwedische Dichter und Philosoph Thomas Thorild (1759-1809), war seit 1796 als Bibliothekar und außerordentlicher Professor in Greifswald tätig. Seine Vorlesungen waren wohl die ersten, die über schwedische Sprache und Literatur an einer deutschen Hochschule gehalten wurden.

An der Universität waren es dann vor allem Vertreter der germanischen Philologie, die sich auch mit nordistischen, fast ausschließlich altnordistischen, Themen befaßten: u. a. Karl Robert Klemplin (1816-1874), der sich mit einer Schrift über Eddalieder habilitiert hatte und Vorlesungen über nordische Mythologie hielt; andere folgten: Friedrich Vogt (1875), Theodor Siebs (1891/92), Johannes Bruinier (1893-1898), Johannes Stosch (1906/07).

Mit der Eröffnung des Nordischen Instituts am 4. Oktober 1918 - des ersten in Deutschland - fand die Nordistik endlich eine eigene wissenschaftliche Vertretung an der *Alma mater Gryphiswaldensis*. Doch blieb das Institut in Lehre und Forschung nicht auf die Nordische Philologie beschränkt, vielmehr widmete man sich auch Fragen der Geographie, Kultur, Ökonomie, Politik und des Rechts der nordischen Länder im Sinne einer wissenschaftlichen Auslandskunde, wie sie von der preußischen Regierung konzipiert worden war.

Durch die Vereinigung der unterschiedlichsten Disziplinen unter dem Dach des Nordischen Instituts eröffneten sich der Nordischen Philologie ganz neue Möglichkeiten. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Norden ohne Kenntnisse der modernen nordischen Sprachen nur Stückwerk

bleiben würde, wurden nun neben altnordistischen Lehrveranstaltungen auch regelmäßig Sprachkurse angeboten. Erster Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche und Nordische Philologie wurde Wolf von Unwerth mit dem Auftrag, "die nordischen Sprachen und Literaturen in Vorlesungen und Übungen zu vertreten und zugleich die Obliegenheiten eines Lektors der schwedischen Sprache wahrzunehmen", wie es im Erlaß des Kultusministeriums vom 31. Mai 1917 heißt. 1921 trat Paul Merker an seine Stelle, nunmehr mit einer Professur für Neugermanistik und Nordische Philologie. Sein Nachfolger wurde Leopold Magon, Professor für Deutsche und Nordische Philologie, der als Direktor von 1928 bis 1933 dem Nordischen Institut und - nach der Umwandlung der bis dahin bestehenden Länderabteilungen in eigene Institute - von 1933 bis 1945 dem Dänischen, Norwegischen und Isländischen Institut vorstand. Bevor er in Leipzig seine bekannte Altnordistik-Schule begründete, lehrte im Sommersemester 1934 Walter Baetke in Greifswald. Im selben Jahr erfolgte die Einrichtung eines isländischen Lektorats, nachdem seit 1919 ein schwedisches, seit 1921 ein finnisches und seit 1931 ein dänisches Lektorat bestanden. 1922 wurde der Geograph Gustav Braun erster Direktor des neugegründeten Institut für Finnlandkunde.

Die Jahre nach 1933 machten auch für die Nordistik deutlich, daß die Wissenschaft nicht losgelöst von der Politik existieren kann, insbesondere wenn man sich mit "dem Nordischen" zu befassen hatte. Die politischen Haltungen der einzelnen Mitarbeiter waren sehr differenziert. Während einige von ihnen profaschistische Positionen einnahmen, setzten sich andere, darunter der Institutsdirektor Leopold Magon, für korrekte wissenschaftliche Beziehungen zu den nordeuropäischen Völkern ein und distanzieren sich von den rassistischen und chauvinistischen Zielen der Nationalsozialisten. Von den Lehrkräften ist der damalige Schwedischlektor und Ehrendoktor der Rostocker Universität, Stellan Arvidsson, besonders zu nennen, wurde er doch bereits 1933 wegen seiner aufrechten Haltung von seinem Lehramt aus Greifswald vertrieben. Als Gastprofessor hielt er ab 1980 an der damaligen Sektion Nordeuropawissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und zuletzt im WS 1994/95 Vorlesungen u. a. über seinen bedeutenden Landsmann, den Dichter Thomas Thorild.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich Leopold Magon bis zu seiner Berufung nach Berlin 1953 vehement für die Wiedereröffnung des Nordischen Instituts ein. Wurden bereits ab 1951 nordistische Lehrveranstaltungen an der Universität angeboten, so konnte das Nordische Institut erstmals 1954 wieder eigene Studenten immatrikulieren. Im gleichen Jahr wurde Ruth Dzulko, eine Schülerin Leopold Magons, die erste Direktorin des wiedereröffneten Instituts.

Ab 1954 wurden durch die Vorlesungen Wolfgang Morgenroths zur Geschichte der nordischen Sprachen vor allem die altnordistischen Traditionen am Nordischen Institut wieder aufgenommen, daneben konnten für den Sprachunterricht im Dänischen, Finnischen, Schwedischen und für das Jahr 1962 auch für das Isländische Muttersprachler als Lektoren gewonnen werden. Unter den ausländischen Lektoren, die hier lehrten, finden sich so bekannte Namen wie S. B. F. Jansson, A. Kivimaa, Å. Ohlmarks, L. Posti, A. Rosenquist und A. Sudman. Den Hauptanteil an der Norwegischausbildung zwischen 1957 bis 1963 hatte Horst Bien, der später als Professor für Norwegische und Dänische Literatur bis zu seiner Emeritierung besonders die Ibsenforschung in Greifswald beförderte. Internationale Beachtung fand seine Monographie "Henrik Ibsens Realismus. Zur Genesis und Methode des klassischen kritisch-realistischen Dramas" (Berlin 1970). Als Bruno Kress 1956 an das Nordische Institut kam, waren auch die isländische Sprache und Literatur wieder in Lehre und Forschung von einem ausgezeichneten Kenner des Isländischen vertreten. Sein

Hauptwerk ist die international anerkannte "Isländische Grammatik" (Leipzig u. München 1982).

Durch die Konzentration der Nordeuropaforschung der DDR an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald entstand im Zuge der 3. Hochschulreform 1969 aus dem Nordischen Institut die Sektion Nordeuropawissenschaften. Damit wurde an die Tradition des Nordischen Instituts angeknüpft, indem ähnlich wie in den 20er Jahren verschiedene Disziplinen unter einem Dach zusammengeführt wurden. 1976 wurde der Lehrstuhl für Fennistik errichtet, dessen erster Inhaber, Kurt Schmidt, sich besonders der finnischen Literaturgeschichte widmete. Negative Auswirkungen auf die Philologie zeitigten die in 70er und 80er Jahren aus unterschiedlichsten Gründen vom Staat insbesondere auch bei der Zulassung von Studenten praktizierten Beschränkungen. Mit Ausnahme einer kleinen Gruppe von Nordisten fand keine philologische Ausbildung mehr statt. Dies hemmte die Entwicklung, da durch die geringe Zahl von Absolventen eigener wissenschaftlicher Nachwuchs nicht im erforderlichen Maß herangebildet wurde und auch von außerhalb kaum zur Verfügung stand. Dennoch konnten im sprachwissenschaftlichen Bereich unter Leitung von Ernst Walter eine Reihe von Forschungsergebnissen vorgelegt werden; neben seiner Habilitationsschrift "Lexikalisches Lehngut im Altwestnordischen" (Leipzig 1976) sei auf sechs Dissertationen zum Isländischen und Schwedischen hingewiesen. Für den literaturwissenschaftlichen Bereich sind neben den Arbeiten Horst Biens auch die Forschungen Artur Bethkes, bis 1991 Professor für Kultur Nordeuropas, zur schwedischen Arbeiterliteratur sowie Dissertationen zur dänischen, norwegischen und schwedischen Literatur zu nennen. Zu verweisen wäre auch auf die hier bearbeiteten Textausgaben und Übersetzungen skandinavischer Autoren: darunter Werke Henrik Ibsens, Selma Lagerlöfs, Halldór Laxness, Martin Andersen Nexös und August Strindbergs, um nur einige zu nennen.

Schließlich wurden durch die Fremdsprachenlektoren gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bereichs Nordistik/Sprachwissenschaft große Anstrengungen bei der Ausbildung von Diplom-Sprachmittlern (Übersetzern und Dolmetschern) unternommen.

Tiefgreifende Veränderungen nach 1989 haben zu einer Konzentration auf die Philologie, die nordistische und fennistische Sprach- und Literaturwissenschaft, am - wie es nun wieder heißt - Nordischen Institut geführt. Lehre und Forschung zu anderen Gebieten Nordeuropas werden jetzt an den entsprechenden Instituten der Ernst-Moritz-Arndt-Universität betrieben. Übergreifende Nordeuropa-Interessen sollen zukünftig in einem Nordeuropazentrum gebündelt werden.

Eigenständige Studiengänge sowohl für Skandinavistik und Fennistik (Magister und Promotion) als auch für Gymnasiallehrer in den Fächern Dänisch und Schwedisch spiegeln die philologische Orientierung des Nordischen Instituts. Vier Lehrstühle, fünf Lektorate und eine gut ausgestattete Institutsbibliothek sind beste Voraussetzungen für intensive und ertragreiche Studien. Und ein überdurchschnittlich hohes Angebot an sprachpraktischer Ausbildung in Dänisch, Finnisch, Isländisch, Norwegisch und Schwedisch gewährleistet zudem einen raschen Zugang zu Sprachen, Kulturen und Literaturen Nordeuropas.

Tagungsprogramm 17.9. bis 23.9.1995

So., 17.9.

Anreise

15.00 - 22.00 Anmeldung im Tagungsbüro: Nordisches Institut, Hans-Fallada-Str. 20

- weitere Öffnungszeiten des Tagungsbüros in der Hans-Fallada-Str. 20:
Mo., 18.9., 08.00-09.00 Uhr und 12.00-13.00 Uhr

- Ausstellung im Nordischen Institut:

*Arbeiten des dänischen Fotografen Erling Mandelmann -
Beitrag zum Ausstellungszyklus "Die Kunst des Porträts"*

Mo., 18.9.

09.00 - 10.00 Eröffnung in der Aula der Universität, Hauptgebäude Domstraße 11

10.00-12.00 Plenarvorträge (Aula)
Annegret Heitmann, München:
Bildkunst als poetologischer Intertext

Walter Rothholz, Greifswald:
Die Europäisierung des skandinavischen Nationalstaates

12.00-13.30 Mittag

12.00-12.45 alternative Angebote von Stadtführungen mit folgenden Themen:

Literarische Spuren Greifswalds
Greifswalds Altstadt. Eine Stadtführung einmal anders
Greifswald im Überblick (vom Turm des Doms, ca. 90m hoch)
Treffpunkt für alle vor dem Universitäts-Hauptgebäude, Domstraße

13.30-17.40 Arbeitskreise*

18.00 Ausstellungseröffnung *Die Universität Greifswald und Skandinavien.*
Dokumente und Bücher

(Konzilsaal, Universitätshauptgebäude Domstraße; geöffnet bis Di, 14.00 Uhr)
Empfang im Rathaus der Hansestadt Greifswald mit Ausstellung
Haakon Gullvaag: *Illustrationen zu Hamsuns Pan*

* N. B.1 AK 1 beginnt die Sitzungen 14.30 Uhr;
AK 2 beginnt die Sitzungen 14.00 Uhr.

Di., 19.9.

08.30-10.00 Plenarvorträge (Aula)
W. Glyn Jones, Norwich:
Kosmisk syn og skæbnetro i William Heinesens forfatterskab

Jurij Kusmenko, Berlin:
*Sprachkontakte und Sprachveränderungen in der friesisch-niederdeutsch-
süddänischen Kontaktzone*

10.00-10.30 Kaffee

10.30-12.00 Plenarvorträge (Aula)
Gerd Wolfgang Weber, Frankfurt/Main:
"Mythos und Geschichte im nordischen Mittelalter"

Heinrich Anz, Freiburg i. Br.:
*"I Begyndelsen var Historien". Überlegungen zu Karen Blixens narrativer
Poetik"*

12.00-13.30 Mittag

13.30-17.20 Arbeitskreise

18.30 s.t. Abfahrt der Busse vom Busbahnhof nach Katzow zur Dichterlesung mit
Katarina Frostenson, Kirsten Hamann und Torgeir Schjerven im dortigen
Skulpturenpark

Mi., 20.9.

Exkursionen:

Gruppe 1: Usedom/Wollin

- Teilnehmerzahl: 90 (2 Busse mit je 45 Plätzen);
- jeder Teilnehmer entrichtet bitte einen Obolus von 20,00 DM für Fahrt und Verpflegung;
- außerdem bitte den **Reisepaß** bzw. (für die deutschen Teilnehmer) den **Personalausweis**
nicht vergessen!
- Abfahrt 07.30 Uhr s.t. vom Busbahnhof
- Ankunft in Greifswald ca. 20.30 Uhr

Gruppe 2: Stralsund/Rügen

- Teilnehmerzahl: 120 (3 Busse mit je 40 Plätzen);
- jeder Teilnehmer entrichtet bitte einen Obolus von 20,00 DM für Fahrt und Verpflegung;
- Abfahrt 08.00 Uhr s.t. vom Busbahnhof
- Ankunft in Greifswald ca. 19.00 bzw. 20.30 Uhr

Do., 21.9.

08.15-10.00 Projekte

10.00-10.30 Kaffee

10.30-12.00 Plenarvorträge (Inst. f. Physik, gr. Hörsaal, im Hof des Uni.-Hauptgebäudes)
Bernhard Glienke, Kiel:
Andersen in den Städten. Biedermeierbildung und rasende Reportage

Sverre Bagge, Bergen:
Karakterskildringen i Kongesagene

12.00-13.30 Mittag

13.30-17.00 Arbeitskreise

17.00-18.00 EDV-Forum; Projekte

18.00-19.00 Versammlung der Gruppen (Habilitierte, Lektoren, Mittelbau, Studierende)

20.30-21.30 *Edda*-Programm im sozio-kulturellen Zentrum St. Spiritus, Lange Str.

Fr., 22.9.

- 08.30-09.30 Plenarvortrag (Aula)
Per Øhrgaard, Kopenhagen:
*Dänemark im neuen Europa. Zum Selbstbild und Deutschlandbild der Dänen
50 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg*
- 09.30-12.30 Lektorenseminar; Projekte
- 12.30-14.00 Mittag
- 14.00-16.00 Lektorenseminar; Projekte
- 16.15-17.45 Vollversammlung (Aula)
- 19.00 Bankett im Innenhof von St. Spiritus, Lange Str.

Sa., 23.9. Abreise

Programme der Arbeitskreise, Projektgruppen, Seminare

N. B.! Die im folgenden angegebenen Zeiten sollen als Rahmen verstanden werden, in dem die Arbeitskreise selbst frei disponieren können.

Montag, 18.9.

Arbeitskreis 1: "Geschichtsdenken und Geschichtsbild im nordischen Mittelalter"

14.30-14.50 Gert Kreutzer/Hartmut Röhn:
Begrüßung, Einleitung, Organisatorisches zum AK

14.50-15.30 Heinrich Beck:
Anmerkungen zum Geschichtsdenken Alt-Islands. Die Zeitdimension

15.30-16.00 Kaffeepause

16.00-16.40 Úlfar Bragason:
Saga Classification with respect to Sturlunga saga

Arbeitskreis 2: "Poetik nach 1940"

14.00-14.30 Heiko Uecker:
Begrüßung, Einleitung, Organisatorisches zum AK

14.30-15.20 Magdalena Wasilewska-Chmura:
*Musik som lösning av den modernistiska diktens formproblem. Några aspekter
på den estetiska debatten i Sverige på 1940-talet*

15.20-15.50 Kaffeepause

15.50-16.20 Kari Uecker:
Torborg Nedreaas og poetikken

16.20-17.00 Erik Zillén:
Den svenska konkretismens manifest

17.00-17.40 Krzysztof Bak:
Om Birgitta Trotzigs intertextuella poetik

Arbeitskreis 3: "Sprachkontakt und Sprachkontrast"

Arbeitskreis 4: "Identitäten"

13.30-13.50 AK 3 Thomas Birkmann:
Begrüßung, Einleitung, Organisatorisches zum AK

AK 4 Stephan Michael Schröder:
Begrüßung, Einleitung, Organisatorisches zum AK

- 13.50-14.30 AK 3 Ulrike Patzke:
Strukturelle phonologische Gesetzmäßigkeiten des Deutschen und Schwedischen im Hinblick auf die Faux-Amis-Forschung
AK 4 Stephan Michael Schröder:
Die Jagd nach Schmarks. Einleitende Bemerkungen zur (skandinavischen) Identitätsforschung
- 14.30-15.10 AK 3 Hans Schottmann:
Deutsch-Schwedische Falsche Freunde
AK 4 Maria-Claudia Heß:
Schweden und Sparta
- 15.10-15.40 Kaffeepause
- 15.40-16.20 AK 3 Gero Lietz:
Falsche Freunde Norwegisch-Deutsch
AK 4 Inga Meincke:
Vox viva- die Suche nach der einen, eindeutigen Stimme. Überlegungen zu N.F.S. Grundtvigs "Muttersprachenmystik"
- 16.20-17.00 AK 3 Valerij Berkov:
Die Metonymie im Norwegischen (im Vergleich mit anderen Sprachen)
AK 4 Bernard Piotrowski:
Die Bildung der modernen National-Identität außerhalb der eigenen Staatsnation. Die Dänen in "Nordmark" und die Polen in "Ostmark" (ca. 1880-1914)
- 17.00-17.40 AK 3 Hans-Jürgen Hube:
Sprachkontakte in der nordischen Wortbildung
AK 4 Norbert Götze:
Studienbibliographie zur Landeskunde/Kulturwissenschaft
- Dienstag, 19.9.**
- 13.30-14.10 AK 1 Edith Marold:
Zum Geschichtsbild der Fornaldarsaga
AK 2 Eli Schütz:
Dichtungstheorien in Halldór Laxness' Heimsljós (Weltlicht)
AK 3 Ilona Priebe:
Hilfreich und verhängnisvoll: Sprachkontakt und Sprachkontrast beim Fremdspracherwerb. Interferenzen auf syntaktischer Ebene beim Erwerb skandinavischer Sprachen
AK 4 Nina Witoszek:
Social Memory and National Identity: the Case of Norway and Ireland
- 14.10-14.50 AK 1 Hartmut Röhn:
Skaldenstrophen und norröne Historiographie - zum Ursprung einer historiographischen Verfahrensweise
AK 2 Joachim Trinkwitz:
Gunnar Ekelöfs Ett fotografi
AK 3 Harry C. B. Perridon:
De svenska reflexivpronomen som problem för den kontrastiva grammatiken.

- AK 4 Robert Fuchs:
Antisemitismus und Identität: Judenhaß in der schwedischen Gesellschaft um die Jahrhundertwende
- 14.50-15.30 AK 1 Ulrike Sprenger:
Die Darstellung der Krönung norwegischer Könige
AK 2 Benedikt Jäger:
Poetik als 'framing' - als parergonale Struktur
AK 3 Betty Wahl:
Fremdwortfeindlichkeit und Sprachpolitik auf Island
AK 4 Krister Hanne:
Nordische Identitäten
- 15.30-16.00 Kaffeepause
- 16.00-16.40 AK 1 Susanne Kramarz-Beip:
Geschichtsdenken in Skandinavien in der Tradition der Chansons de geste am Beispiel der Karlamagnús saga
AK 2 Paul Berf:
Reflektionen zu Literatur und Sprache in den theoretischen Schriften Lars Gustafssons
AK 3 Peter Weiß:
Die internordische Sprachpflege und die Computerterminologie: gängeln, führen oder laufen lassen?
AK 4 Ralf Laumer:
Willy Brandts nordische Identität
- 16.40-17.20 AK 1 Botolv Helleland:
Ortsnamen als sozial- und religionsgeschichtliche Quelle vorchristlicher Zeit in Norwegen
AK 2 Thomas Fechner-Smarsly:
DAS SPIEL REGELN. Bemerkungen zur poetischen Verfahrenstechnik bei Inger Christensen und Jan Kjerstad
AK 4 Günther Politt:
Olof Palme und der dritte Weg - Identitäten?
- Mittwoch, 22.9.** Exkursionen (s. gesonderter Plan)
- Donnerstag, 21.9.**
- 13.30-14.10 AK 1 Andreas Vollmer:
Vom historischen Ereignis zur Kontinuität des Wunderbaren: Weltwahrnehmung in den Mirakeln von Þorlákur helgi
AK 2 Karin Hoff:
Versuch einer Poetik der neuen Dokumentarromane
AK 3 Susanne Kries:
Skandinavische Lehnwörter im Mittelschottischen
AK 4 Claudia Beindorf:
Heterostereotypen und Identität

- 14.10-14.50 AK 1 Gudrun Lange:
Didaktische und typologische Aspekte der Arons saga
AK 2 Mechthild Krüger:
Postkoloniale Poetik in Peter Høegs Frøken Smillas Fornemmelse for Sne?
AK 3 Michael Schulte:
Zum nordgermanischen i-Umlaut
AK 4 Antje Wischmann:
Von Fingerabdrücken übersät... Identitätsvergewisserung in "Wandersagen"
- 14.50-15.30 AK 1 Julia Zernack:
Die Taufe des Heiligen Olaf - Anmerkungen zum Verhältnis von Geschichtsschreibung und Historiographie in der Óláfs saga Tryggvasonar des Oddr Snorrason munkr
AK 2 Abschlusdiskussion
AK 3 Dietmar Gohlisch:
Jacob Wilde, Karl Schildener und "Des schwedischen Reichs Gesetz". Zwei frühe Beispiele fachsprachlichen Übersetzens
AK 4 Ulrich Mink:
Stevdichtung, Ausdruck einer neu erworbenen Identität? - Untersuchung zur identitätsbildenden Kraft der Volksdichtung
- 15.30-15.50 Kaffeepause
- 15.50-16.30 AK 1 Gert Kreutzer:
Zur Problematik eines isländischen Nationalbewußtseins im Spiegel der mittelalterlichen Literatur
AK 3 Abschlusdiskussion
AK 4 Heike Graf:
Einfluß elektronischer Medien auf die kulturelle Identität
- 16.30-17.00 AK 1 Abschlusdiskussion
AK 4 Abschlusdiskussion

Projektgruppe am Donnerstag, 21.9.

- 08.15-08.35 Alfert, Doris: *Autobiographische Kindheitsschilderungen in Schweden seit Strindbergs TJÄNSTEKVINNANS SON*
08.35-08.55 Baur, Bettina: *'Hva er vi lovet til slutt...'* CECILIE LØVEIDS Dramen
08.55-09.15 Behschnitt, Wolfgang: *Die Konstruktion des Selbstbilds in August Strindbergs Werk*
09.15-09.35 Bieñ-Lietz, Malgorzata: *Nonsenslitteratur i Norden*
09.35-09.55 Braude, Ludmila: *Die skandinavischen Folkloristen und die Brüder Grimm*
17.00-17.20 Dörner, Hans Helmut: *Eschatologie und Heilsbotschaft im germanischen Heidentum*
17.20-17.40 Dürr, Christine: *Theater als sozio-kulturelle Manifestation einer finnlandschwedischen Identität*

Projektgruppe am Freitag, 22.9.

- 09.30-09.50 Götsch, Dietmar: *Über C.J.L. Almqvists TÖRNROS-Ästhetik*
09.50-10.10 Günzel, Christiane: *Rezeption der Literatur Finnlands im Deutschland der dreißiger Jahre*
10.10-10.30 Grage, Joachim: *Meerespoesie im 18. Jahrhundert - Literarische Naturwahrnehmung im Kontext von Wissenschaft, Theologie und Ästhetik*
10.30-10.50 Häntscht, Carola: *Hauptetappen der Kant-Rezeption in Schweden und Finnland im 19. Jh.*
- 10.50-11.10 Kaffee
- 11.10-11.30 Liebelt, Dorothee: *Laxdæla saga - Ehrenkodex und Psycho-Logik*
11.30-11.50 Müller, Claudia: *Erzähltes Wissen. Untersuchungen zur Kommunikationssituation der Isländersagas*
11.50-12.10 Mundt, Marina: *Das Hunnenschlachtlied i norwegischer Übertragung*
12.10-12.30 Politt, Günther: *Frieden und Solidarität - ein Beitrag zur Geschichte des schwedischen Friedenskomitees*
- 12.30-14.00 Mittag
- 14.00-14.20 Rathey, Markus: *Per Larsson Åkerman. Französische Einflüsse im schwedischen Orgelbau des 19. Jahrhunderts. Der Orgelbauer Per Larsson Åkerman*
14.20-14.40 Reichenbach, Bernd: *Jens Bjarneboe. Wirkende Fiktion*
14.40-15.00 Seiler, Thomas: *Zur skandinavischen Gefängnisliteratur*
15.00-15.20 Surmatz, Astrid: *Astrid Lindgren. Übersetzungen und Rezeption in Deutschland*
15.20-15.40 Vonhoegen, Corinna: *'Das Weiß öffnen, um das Schwarze hervorkommen zu lassen'. Zur Dramatik Victoria Benedictssons und Cecilie Løveids*

Lektorenseminar am Freitag, 22.9.

- 09.30-10.30 Aula der EMAU
Mari-Anne Roslund, SI, Stockholm:
Universitetsstudier i Sverige. Förändringar inom högre utbildning. Svenska Institutets roll
- 10.30-12.30 Nordisches Institut
Monica Wohlert, Ulrika Tornberg:
Strategier vid läsning, ordinlärning, tal/samtal
Presentation av forskningsprojekt STRIMS (Strategier vid inlärning av moderna språk) vid Uppsala universitet
- 12.30-14.00 Lunch
- 14.00-15.30 Praktiskt arbete med strategier i smågrupper

Exkursionen

A. Usedom und Wollin

- 7.30 (s.t.) Abfahrt aus Greifswald, Busbahnhof, Route über Stadt Usedom
8.30 Ankunft Mellenthin (Usedom)
8.30-9.30 Besichtigung des Wasserschlosses; kleines Frühstück
10.00 Ankunft in Swinoujście (Swinemünde), Umsteigen, Überfahrt über die Swine
10.30 Abfahrt von der Ostseite der Swine

Bus 1: Reiseroute über Międzyzdroje (Misdroy) - Dziwnów (Dievenow) nach Kamień Pomorski (Cammin), dann weiter nach Wolin (Wollin) und zurück über Misdroy nach Swinemünde

- 11.15 Besichtigung (mit Führung): Camminer Dom, Schatzkammer, Bischofspalais
12.00-12.15 Orgelkonzert im Camminer Dom
12.30 Mittag im Restaurant "Pod muzami"
13.35 Abfahrt nach Wollin
14.00-16.30 Führung durch Wollin, Museum; Prof. Filipowiak
17.00 Misdroy, Kaffeepause
18.00 Abfahrt aus Misdroy; Grenze Swinemünde
19.00 Abfahrt aus Ahlbeck über Wolgast, Freest und Lubmin nach Greifswald
20.30 (ca.) Ankunft in Greifswald

Bus 2: Reiseroute von Swinemünde direkt nach Wollin, dann weiter nach Cammin, von Cammin über Dievenow zurück nach Misdroy und Swinemünde

- 11.00-13.30 Führung durch Wollin, Museum; Prof. Filipowiak
13.35 Abfahrt nach Cammin
14.00 Mittag im Restaurant "Pod muzami"
15.00-15.15 Orgelkonzert im Camminer Dom
15.15 Besichtigung (mit Führung): Camminer Dom, Schatzkammer, Bischofspalais
17.00 Misdroy, Kaffeepause
18.00 Abfahrt aus Misdroy; Grenze Swinemünde
19.00 Abfahrt aus Ahlbeck; nach Greifswald über Wolgast, Freest, Lubmin
20.30 (ca.) Ankunft in Greifswald

B. Stralsund und Rügen

- 8.00 (s.t.) Abfahrt der Busse von Greifswald, Busbahnhof

Bus 1: Stralsund - Rügen

- 09.00 Führung im Stadtarchiv Stralsund
10.30 Besichtigung der Innenstadt Stralsunds und Freizeit
12.00 Weiterfahrt nach Rügen vom Theaterplatz
13.00-14.00 Mittagessen im Schloß "Spyker"
15.00 Besichtigung von Arkona und Vitt
16.30 Weiterfahrt zum Königsstuhl, Besichtigung der Kreidefelsen
18.00 Weiterfahrt nach Bergen, Besichtigung der Marienkirche
19.15 Abfahrt nach Greifswald
20.30 (ca.) Ankunft in Greifswald

Bus 2: Rügen - Stralsund

- 10.00 Besichtigung von Arkona und Vitt
11.30 Weiterfahrt zum Schloß "Spyker"
12.00-13.00 Mittagessen
13.00 Weiterfahrt zum Königsstuhl, Besichtigung der Kreidefelsen
14.30 Weiterfahrt nach Bergen, Besichtigung der Marienkirche
15.45 Weiterfahrt nach Stralsund
16.30-19.00 Führung im Stadtarchiv Stralsund;
Besichtigung der Innenstadt Stralsunds
19.00 Abfahrt nach Greifswald vom Theaterplatz
20.00 (ca.) Ankunft in Greifswald

Bus 3: Südrügen - Stralsund

- 10.00 Besuch der Stadt Putbus und des Jagdschlusses Granitz
12.00 Mittagessen in Binz
13.00 Weiterfahrt über Prora und Bergen nach Stralsund
16.00-17.00 Stadtführung in Stralsund, anschl. Freizeit
18.00 Rückfahrt nach Greifswald
19.00 (ca.) Ankunft in Greifswald

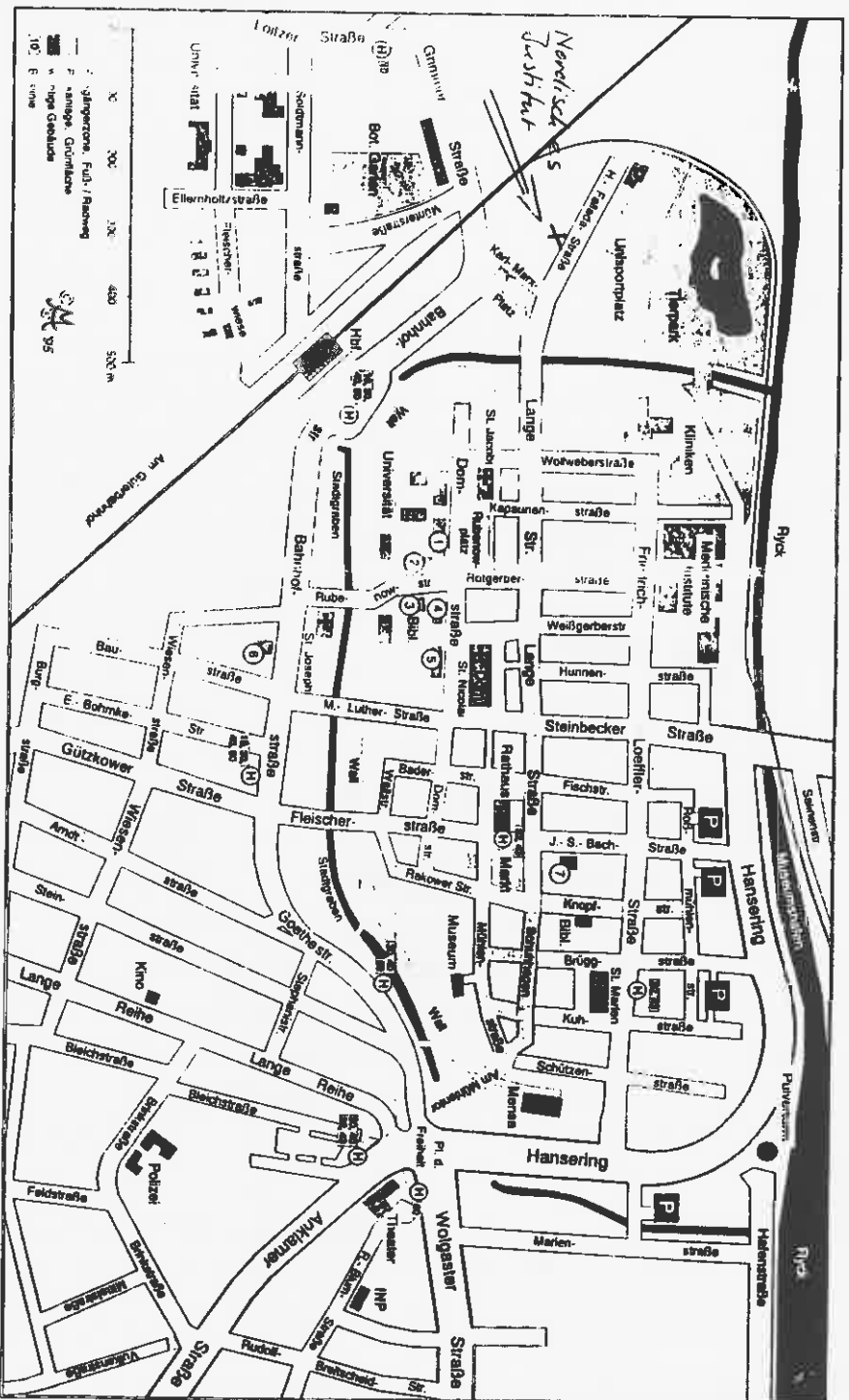
Den afhandling, som jag tänker at criticera, är, i många hänseenden, god, värdig, ädel...

Men, den gamla akademistiska vanan at falla i Amplification, at förlora sig och ämnet i en viss ståtelig Punnighet, som oftast består af idel Praefation och Digression, hvarigenom man ouphörligen ledes intil, ifrån, omkring den Sanning som man ville finna – denna akademistiska banan är helt visst ordsaken, at UPLYSNINGENS PRINCIP, först icke ens är nämnd, än mindre fastställd, och för det andra är utan autors vetskap Pag. 19! totalt förkastad.

Denna irring är likväl icke den aldrastörsta hos autor. Den följer af en annan ännu större irring om Samhällets Bestånd; i hvilken man väl ser en öm och ädel fruktan at störa någon helgad ordning, men tillika et missförstånd om all borgerlig Ordnings Princip.

För at derföre i detta stora ämne se aldeles klart, så lät oss börja riktigt från det FÖRSTA.

(ur: Thomas Thorild, OM UPLYSNINGENS PRINCIP. ELLER CRITIK
PÅ En viss berömd Afhandling i detta stora ämne)



- ① Universitäts-Hauptgebäude mit Fakultät, Aula, Theatrdg., Philosophie- und Math.-Naturwiss. Fakultät
- ② Hörsaalgebäude, histor. Kanzler, ASVA
- ③ Universitätsbibliothek
- ④ Studentenwerk
- ⑤ Rechts- und Staatswiss. Fakultät
- ⑥ Auslieferungszentrum der Universität
- ⑦ Glasheute der Universität